

<https://www.braunschweiger-zeitung.de/niedersachsen/peine/article407253404/boxen-in-peine-so-fliegen-faeuste-mit-dem-ziel-einer-integration.html>

Peine Nachrichten

INTEGRATIONS-CUP IN PEINE

Boxen – warum der Sport wichtig ist für die Integration in Peine

Von **Udo Starke**



Die Integrationsbeauftragte Banafsheh Nourkhiz präsentiert den Wanderpokal der Stadt für den Integrations-Cup (Boxen) in Peine.

© FMN | Udo Starke

Peine. Beim Integrations-Cup in Peine waren viele Nationalitäten am Start – doch unabhängig vom Ehrgeiz führt gerade diese Sportart Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Integration in der Peiner Silberkamp-Sporthalle: Rund 200 Aktive aus 30 Vereinen in verschiedenen Altersgruppen kämpfen bei diesem **Cup** (Boxen) um Medaillen und Pokale. Veranstalter des multikulturellen Events ist der Box-Sport-Club (BSC) Black Panthers Peine – am Sonntag (15. September) geht es weiter.

Kooperationspartnerin ist die Beauftragte für Gleichstellung, Familie und Integration der Stadt Peine, **Banafsheh Nourkhiz**, Unterstützung gibt es vom **Landessportbund** (LSB). Die Teilnehmer kommen aus ganz Deutschland, die Zuschauer sehen fairen Sport. Das Treffen soll das friedliche Zusammenleben verschiedener Kulturen fördern und den Gemeinschaftssinn stärken, außerdem sollen Vorurteile abgebaut werden.

Integrations-Cup – „so gelingt Integration“

Zur Begrüßung bezeichnet **Nourkhiz** diesen Integrations-Cup als „großes Ereignis für Peine“: „Ihr seid zusammengekommen, um gemeinsam Sport zu treiben, neue Kontakte zu knüpfen und ein starkes Zeichen für Vielfalt und Zusammenhalt zu setzen.“ Mit dem Treffen hätten die Initiatoren gemeinsam eine „wunderbare Plattform geschaffen, die uns zeigt, wie Integration in unserer Gesellschaft gelingen kann“. Sport verbinde Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Altersgruppen auf besondere Art und Weise, denn: „Hier geht es nicht ums Gewinnen und Verlieren, sondern auch um das gegenseitige Kennenlernen und das Erleben in der Gemeinschaft.“ **Nourkhiz** weiter: „Gerade in der heutigen Zeit, in der wir immer wieder mit den Herausforderungen der Integration konfrontiert sind, ist es umso wichtiger Initiativen zu unterstützen und voranzutreiben.“ Der Cup sei ein leuchtendes Beispiel dafür, wie durch den Sport Barrieren abgebaut und Brücken aufgebaut werden könnten. Es sei kein Zufall, dass gerade der Sport oft als eine der wirkungsvollsten Integrationsplattformen bezeichnet werde. Im Ring spiele es keine Rolle, woher man komme, welche Sprache man spreche oder welchen Hintergrund man habe. Diese Werte seien auch in der Gesellschaft von zentraler Bedeutung.

Integrations-Cup – „Zusammenhalt als Sieger“

Ihren besonderen Dank richtete die Beauftragte an die vielen Sporttreibenden, die den Weg nach Peine gefunden hätten. „Ihr alle seid das Herz der Veranstaltung. Euer Einsatz, euer Wille, eure Begeisterung für den Boxsport machen den Cup zu etwas Besonderem. Ihr zeigt, dass Vielfalt unsere Gesellschaft bereichert. Gemeinsam kann man Großes erreichen. Mit dem großen Wanderpokal unserer Stadt möchten wir an einem gesonderten Termin das Sportlerteam ehren, das beim Cup am erfolgreichsten ist. Mögen Zusammenhalt, Freundschaft und Freude die Sieger sein.“

Auch die Zuschauer sehen die Veranstaltung positiv. „Boxsport fasziniert mich. Vor allem, weil auch viele Ausländer die Möglichkeit haben, andere Sportfreunde kennenzulernen. Sie haben es oft nicht leicht im Leben“, sagt Vasyl Proshchuk. Tetiana ergänzt, ihr gefalle die Disziplin, die jeder beim Boxen benötige. Zudem bleibe man fit und tue etwas für seinen Körper: „Der Cup ist gut für die Integration junger Menschen. Sprachbarrieren kann man abbauen und Freunde kennenlernen.“

Integrations-Cup – „heute gutes Kampfgewicht“

Die Sportler sind gern dabei. So äußert sich Jefferson (22), dessen Eltern aus Ghana stammen: „Ich boxe seit fünf Jahren, und es macht immer wieder Spaß. Man kann sich mit anderen messen und sich gezielt verbessern. Das ist Anreiz genug. Wir sind alle eine große Boxerfamilie ohne Anfeindungen.“

Für Armin Zarabi ist sein großer Bruder Vorbild. „Ich war früher zu dick, jetzt habe ich ein gutes Kampfgewicht. Toll, dass man sich vergleichen kann. Ich habe Spaß am Boxen, will Profi und Weltmeister werden. Die Integration ist optimal. Boxen verbindet“, meint der 15-Jährige. Luna Mämecke (13) vom Box-Klub BGK Hildesheim fühlt sich in der Männerwelt okay: „Ich schätze beim Boxen den direkten Körperkontakt. Mein Ziel ist eine Profikarriere. Mit den vielen Nationalitäten habe ich keine Probleme.“ Am Sonntag, 15. September, geht der Wettkampf in der Halle am Silberkamp in Peine von 11 bis 18 Uhr weiter: Jugendlichen bis 18 Jahren haben freien Eintritt, Erwachsene zahlen fünf Euro Eintritt.